

Revitalisierungs-Blog Mai 2020: Der Damm hat seine volle Länge erreicht!

Über die stolze Länge von gut 1.6 km erstreckt er sich – der neue Hochwasserschutzdamm in der zweiten Etappe. Damit hat er seine endgültige Länge erreicht. Er erstreckt sich von der Gemeindegrenze zu La Punt – Chamues-ch bis hinauf zur Isellasstrasse.



Blick flussaufwärts vom unteren Ende der Revitalisierung: Der Damm macht eine schwungvolle Kurve nach links und vergrössert damit das Flussbett massiv (Foto: 10. Mai 2020).

Der Damm präsentierte sich ja bereits im vergangenen Jahr fast in seiner vollen Länge. Lediglich zuoberst bei der Isellasstrasse fehlte noch ein Stück. Dies stand diesen Monat im Fokus der Baumaschinen. Bereits Ende April haben die Vorarbeiten begonnen (siehe Blog April 2020).



Aus dem Parkplatz Isellas ist eine Baustelle geworden (Foto: 3. Mai 2020).

Das Niveau der Isellasstrasse wird angehoben, um auch in diesem Bereich die Hochwassersicherheit zu gewährleisten.



Dieser frisch eingebaute Durchlass leitet das Binnengewässer fischgerecht unter der Isellasstrasse hindurch (Foto: 10. Mai 20).

Seit Oktober 2019 sind die Binnengewässer ausserhalb des Damms vernetzt und für die Fische durchgehend passierbar, auch gewährleistet der im vergangenen Herbst erstellte Zufluss vom Gravatschasee her einen genügend hohen Wasserpegel im Binnengewässer (siehe Blog Oktober 2019).



Die Baustelle beim Isellasparkplatz in der Übersicht: Nahtlos geht der neue Damm, von links kommend, in die erhöhte Isellasstrasse hinein (rot umrandet). Die Strasse liegt jetzt bis zu 1.8 m höher als vorher. Das Binnengewässer kreuzt die Isellasstrasse und den neuen Damm (schwarz umrandet; Foto: 10. Mai 2020).

Das Binnengewässer, welches sich seit letztem Sommer ausserhalb des Damms durch die Landschaft schlängelt, hat seinen „Feinschliff“ verpasst bekommen. Einige Kiesbänke sorgen für Abwechslung im Bachlauf und unterbrechen die Fließgeschwindigkeit und –richtung. Noch sehen diese Stellen ziemlich künstlich aus, doch auch hier wird die Natur die weitere Gestaltung übernehmen und die Anordnung der Kiesbänke immer wieder verändern.



Die neu angelegten Kiesbänke im Binnengewässer (Foto: 10. Mai 2020).

Der Rückbau des alten Damms konnte im Mai abgeschlossen werden. Ein Stück unmittelbar unterhalb der Isellasbrücke bleibt stehen und erinnert noch an den alten Zustand. Jäh endet der geradlinige Damm und geht in eine revitalisierte Flusslandschaft über.



Blick von der Via Engiadina aus auf das letzte Stück des alten Damms. Gut zu erkennen sind die Vorschüttungen am bestehenden Damm (Foto: 3. Mai 2020).



Blick flussabwärts in das bis zu 90 m breite Flussbett. Vom Schneeschmelzwasser motiviert, beginnt der Inn, sich darin breit zu machen. Links ist der ursprüngliche Inn zu erkennen, rechts das ehemalige Binnengewässer, das sich jetzt auch mit dem Namen „Inn“ bezeichnen darf (Foto 10. Mai 20).



30. April 2020



15. Mai 2020

Hier ist der letzte Ort, wo noch am resp. im Flussbett gearbeitet wird: Die temporäre Brücke ist verschwunden (roter Kreis), ebenso der alte Damm, nur noch einige Steininseln in der rechten Bildhälfte sind übrig davon (blaues Rechteck). (Fotos: A. Gloor).



Die Übersicht zeigt die Situation am 15. Mai: Die erste Etappe geht nahtlos in die zweite Etappe über, munter schlängeln sich Inn und Binnengewässer talabwärts. Die geraden Linien der Strasse, Wege und des neuen Damms wirken schon fast wie Fremdkörper (Foto: 15. Mai 20, A. Gloor).

*Mit vielem Dank an Adrian Gloor für die Luftbilder!
Fotos: A. Gloor und C. Levy, Text: C. Levy*